



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von No. 51. Anno 1650.

1650

Ordinari Dienstags Zeitung

Anno 1650.

Aus Venedig vom 10. Decembris.

Rom wird annoch starck gehandelt / den Pabst mit der Donna Olympia wieder zu begütigen / zu dem ende dann Ventucci ein alter Bedienter des Hauses Pamphilio eine geraume Zeit mit ihme conferiret. Der Pabst hat diesem zwarten geantwortet / daß die Olympia selbst an den Mißverstand schuldig sey / aber nichts desto weniger selbige / weil sie etwas vnpißlich / besucht / vnd aller Schwägerlichen Günsten versichern lassen. Ihr Sohn Pamphilio lesset in 40. Libereyen aufrüsten / ehstir Tage in publico als General der Kirchen auffzutreten. Sonsten sollen zwo Congregationes daselbsten gehalten gehalten werden / vber den getroffenen Frieden in Teutschland / vnnnd dann wegen ehlicher Differentien zwischen dieser Republicque vnd dem Patriarchen. Die Audiensen sollen daselbsten wiederumb vor sich gehen / vnd hette der Französische Ambassadeur in 2. Stunden lang Audiens gehabt / vnd stracks dar auff der Spanische dergleichen auch bekommen / vnd wie vermuthlich were solches vmb Erwehlung der Cardinal / deren 9. Stellen vaciren, 4. zu des Pabsts vnnnd 5. zu der Cronen dispositions geschehen. Es scheint aber der Pabst vere mit den Spanischen Ministris vbel zufrieden / weils sie tractaten stehen sollen / erstlich die Insul Elbau einem Genueser zuverkauffen / vnnnd dann weil der ViceKee von Neapoli scharff verbieten lassen / von da / wie auch von Porto Longone einige Victualien mehr nacher Rom zubringen.

Ein anders vom selhigen Dato.

In hiesigem Haven seynd wiederumb 2. Schiff mit reichen Kauffmanschaften beladen angelanget / eines S. Elisabeth in 5. Tagen von Mello / das ander aber St. Johan Baptist aus Siria / mitbringende / daß die Venetianische Kauffleute in Palestina des Türckischen Käysers Mandata

prim von No. 51.

82

gehorsamen. Daß vnser Generalissimus/ weiter vergewissert/ daß der Feind in Candia nicht so starck als man außgeben/ mit der ganzen Armada von dannen gegen Millo abgefahren/ vmb eine wichtige Impressa vorzunehmen/ vermuthlich auff die Bey zupassen/ weiln sie sich noch nicht in die Winterquartier begeben/ continuiret. Imgleichen wird auch mit diesen confirmiret/ daß in der Insul Santarini/ so vor 60. Jahren vom Archipelago durch Erbedem abgesetzt worden/ durch dergleichen jehund ein solcher Gestanck außgangen/ daß nicht allein selbige Einwohner/ sondern auch viel von den nechst belegenen Insuln gestorben/ auch sich biß in Candiam gezogen/ woselbst gleichsals viel Türcken vnd Einwohner dadurch vmbgekommen. Gedachtes Erbedem vnd continuirlicher Regen hetten auch in Candia die Wasser dermassen ergossen/ daß man gemeynet/ es würde alles zu Grund gehen/ der Fluß Almiro aber 6. Meilen von Candia/ an welchem die Türcken in 20. Mühlen gehabt/ were ganz vertrocknet gewesen. Als der Herr General Issing ein Schiff mit Griechischen Soldaten nebensteiner Summa Gelds in den Archipelagum abgefertiget/ Getreyd vor Candia auffzukuffen/ hetten selbige den Schiffs Capitain/ wie Er aus dem Haven kommen/ gezwungen/ sie nach Rettimo zu führen/ da sie das Geld genommen/ vnd das Schiff den Türcken verehret.

Prag vom 5. 15. Decemb.

Den 7. dieses ist hiesiger Landtag mit Ihrer Käyserl. Majest. gutem Contento geschlossen/ auch seydhero in Teutsch vnnnd Böhmischer Sprach zu Papier gebracht/ auch selben Tags in gegenwart der Käyserl. Herrn Commissarien in der Landstuben publiciret/ vnnnd darauff in Truck gegeben worden. Von Wien wird berichtet/ daß seydhero Ihre Käyserl. Majest. dem Fürstl. Württembergischen Herrn Abgesandten nicht allein über beede Herzogthumbe Württemberg vnd Teck/ sondern auch über die Gefürstete Graffschafft Mumpelgart die Lehen ertheilet/ vnd hat Herr General Piccolomini verschienen Sontag ein Käyserliches Banquet/. bey welchem sich alle in Wien anwesende Fürsten/ Graffen vnd vornehme Herrn befunden/ gehalten.

Nürnberg vom 6. 16. Dito.

Diesigen Orts ist anhero berichtet worden/ ob solte der Convent zu Frankfurt/ welchen der Chur- vnd OberRheinischer Crantzstände daselbsten wuelten/ auff anhero transportiret/ vnnnd hauptsächlich von Leistung der Garantie, weiln von der Franckenthalischen quirtung niemand was hören

wol

wolte/ tractiret werden. Ob was daran stehet mit nechsten zu vernehmen. In-
terim sein die vor 14. Tagen von hier verreise Herrn Catholische Abgesandte/
als Chur Rühns Chur Bajer. vnd Bambergische / sener zwarten vor 5. Ta-
gen allbereits/ dieser aber gestern erslich wiederumb hie angelanget / mit der ge-
wissen Vertröstung / daß sie vermittlest Göttlicher hülffe in kurzem den Pun-
ctum Resitutionis vollends zur Richtigkeit bringen wolten. Vnter dessen bes-
orget man sehr/ daß der Herr Baron Drenstern ehister Tagen von hier avan-
cirt vnd wol nacher Schweden auffbrechen möchte.

Ein anders vom selben Dato.

Der Kaiserl. Hoff hat der Württembergische Abgesandter im Nahmen sei-
nes Fürsten wegen Mumpelgart vnd Württemberg zum zweyten mahl
die Lehen empfangen/ vnd würde man selbige dem Dänischen Abgesand-
ten für seinen König als Fürsten in Hollstein auch ehistes Tages geben. Der
Türkische Abgesandter aber were biß dato noch zu keiner Audiens gelangt. In
Mähren vnd Schlesien vermuthet man in kurzem einen Landtag. Der/ so in
Böhmen gehalten worden/ ist beschlossen/ deßgleichen auch einer in Oesterreich
aufgeschriben worden. Wann die allhie noch anwesende Deputirte auffbre-
chen/ ist zweiffelhafftig/ tractiren vnd deliberiren vnter dessen fleißig zusammen/
was aber eudlich daraus wird/ muß man erwarten.

Antwerpen vom 8. 18. Decemb.

Das Italien continuiret / daß zu Neapoli so grosse Wasser sich ergossen/
dadurch nicht alleine viel Wein vnd Del verdorben / besondern auch die
Bürger ihre Häuser vnd Wohnungen zu verlassen genötiget worden;
Construiren auch viele Brieffe der Spanier Progreß selbiger Orthen / vnd
wider die Fransosen. Hätten selbige in dem nechst verwichenen Monat Mus-
strung gehalten/ vnd dabeneben viel Patenten/ vmb in Teutschland einige Res-
gimenter zu werben/ außgegeben. Inzwischen sie bereits etliche Völcker in die
Quartier gelegt / vnd in allen dingen grosse anstalt zum frischen Frühling-
Krieg gemacht. Ob aber der Genueser Brieffe zu folge Tortosa sich ergeben/
daran zweiffelt man noch sehr. In Rheyms sol die Pest sehr zunehmen/ daß
auch der Cardinal daselbsten sich nicht länger trawen wollen.

Dhna brück vom 8. 18. Dito.

Die Braunschweig Lüneburgische Herrn Abgesandte befinden sich noch
hiefigen Orths/ haben 12. Articul eingeegeben/ worüber man nunmehr in voller

Ar^o

Arbeit/ entweder selbige in etwas zu restringiren; vnd so viel immer möglich/
nach dem Instrumento Pacis einzurichten; oder auch vff der gemachten Capi-
tulation schlechthin zu bestehen. Inzwischen bleiben die Schwedische vff des
Landes Kosten vnd Schaden in ihren einhabenden Quartiren liegen/ vnd dorff
te allem ansehen nach aus diesem langen Handel wohl etwas arges zubefahren
seyn. Gott wende aller bösen Rathgeber Sinn vnd Anschläge zum guten.

Cölln vom 8. 18. Decemb.

Eist noch nicht ernennet / wo der Landtag des Herzogs von Newburg
seyn sol. Etliche meynen zu Mülheim/ andere zu Düsseldorf. Aus
Antorff schreibt man vom 16. dieses / daß der Comte de Fuenseldagne
zu Valencien alle Gubernatores daherumb zu sich fordern lassen / dadurch in
die 3000. Pferd zusammen bracht / vnd solche vff einen Anschlag nacher Bau-
paume gesand/ aber von den Franzosen geschlagen worden.

Francken vom 7. 17. Dito.

Die aus diesem Land kommende Passagiers berichten/ daß diese Woche
vnnweit Bffenheimb sich in 500. Lothringische Pferd sehen lassen / ob
sie nun vff selben oder andern Ort was tentiren werden / lehret die Zeit.
So sollen auch dieser Tagen von der in Heylbrunn liegenden Thur Pfaltzische
Guarnison in 100. Pferd nacher Lengensheimb so ein viertel Stund von Wins-
heimb liege/ gestreift / daselbsten viel Bawren sampt dem Amptman gefangen
hinweg geführet/ vnd gedachten Markt flecken ganz außgeplündert haben/ weil
sie ihre hinterstellige Contributiones auff bestimmte Zeit nicht entrichtet vnd be-
zahlet. Gemeldte Parthey ist auch bey Newstadt an der Eisch gewesen/ allda sie
den Hauptman vnd andere auch vffzuheben vermeynt/ jedoch aber nichts feind-
liches tentiret/ sondern sich ferner nach Langensfeld begeben.

Basel vom 9. Dito.

Herr General Tourenne ist mit seinen Völkern 2. Stundt von Verdun
ankommen/ gehet in Burgund. Die Lothringische verschanken sich starck
zu St. Bild/ vnd die Franzosen zu Ober Berckheimb/ scharmüßiren täg-
lich mit einander/ werden sich also noch beede theil vmb die Winterquartier schla-
gen müssen.

Franckfurt vom 10. 20. Dito.

Weiln erst gestern die Conferenzen wieder angangen / vnd man in präli-
minaribus noch occupiret: Als ist von hiesigen Tractaten nichts zuberichten.

Anno 1650. prima von No 51,